

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS



UNIVERSITY
OF OSTRAVA

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 23/2018



Recenzní rada/

Rezensionsrat:

Doc. Mgr. Hana Bergerová, Dr. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)
Doc. Mgr. Renata Cornejo, Ph.D. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)
Univ.-Prof. Dr. Peter Ernst (Universität Wien)
Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Dr. Renate Fienhold (Universität Erfurt)
Univ.-Prof. Dr. Wynfrid Kriegleder (Universität Wien)
Doc. PhDr. Jiřina Malá, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)
Mgr. Martin Mostýn, Ph.D. (Ostravská univerzita)
Doc. PhDr. Karsten Rinas, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Prof. Dr. Johannes Schwitalla (Universität Würzburg)
Doc. PhDr. František Štícha, CSc. (Ústav pro jazyk český AV ČR)
Mgr. Miroslav Urbanec, Ph.D. (Slezská univerzita v Opavě)
Doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D. (Univerzita Karlova v Praze)
Doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. (Ostravská univerzita)
Prof. PhDr. Iva Zündorf, Ph.D. (Masarykova univerzita v Brně)

Vědecká redakce/

Wissenschaftliche Redaktion:

Dr. Horst Ehrhardt (Universität Erfurt)
Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen/Nürnberg)
Prof. Dr. hab. Marek Hałub (Uniwersytet Wrocławski)
Prof. Dr. Wolf Peter Klein (Universität Würzburg)
Prof. PhDr. Jiří Munzar, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)
Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr. (Ostravská univerzita)
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf (Universität Würzburg)
Doc. PhDr. Pavla Zajícová, Ph.D. (Ostravská univerzita)

Výkonná redakce/

Verantwortliche Redakteure:

Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr.
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf

Technická redakce/

Technische Redaktion:

Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.
Kamila Brychtová

Obálka/Umschlag: Mgr. Tomáš Rucki

Časopis je zařazen do mezinárodních databází ERIH Plus a EBSCO.

Die Zeitschrift ist in den internationalen Datenbanken ERIH Plus und EBSCO registriert.

The journal is included on the international databases ERIH Plus and EBSCO.

© Ostravská univerzita, Filozofická fakulta, 2018

Reg. č. MK ČR E 18718

ISSN 1803-408X (PRINT)

ISSN 2571-0273 (ONLINE)

**ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS**



**UNIVERSITY
OF OSTRAVA**

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 23/2018

sich um eine querschnittartig angelegte Monographie handelt, kann er manche Phänomene nicht ausführlich behandeln, sondern nur andeuten und auf die relevante spezielle Fachliteratur verweisen. Seine theoretischen Ausführungen belegt er mit plausiblen Beispielen, deren Spannweite von der mittelhochdeutschen Literatur (Hartmann von Aue, Walther von der Vogelweide) und gotischen Altarmalerei (Darstellung der heiligen Elisabeth von Ungarn in den Kirchen aus dem Gebiet der heutigen Slowakei) über William Shakespeare und William Hogarth bis zur modernen Literatur (z. B. Virginia Woolf, Alfred Döblin, Bertolt Brecht, Ernest Hemingway) reicht. Im letzten Kapitel gesellen sich dazu die Arbeiten zur Philosophie der Geschichte (Arthur C. Danto, Hayden White) und Historiographie der 1980er und 1990er Jahre (Natalie Zemon Davis, Peter Burke, Michael Maurer). Dabei unterlaufen dem Verfasser einige Flüchtigkeitsfehler. So bezeichnet er Georg Büchners kürzeren Text ‚Lenz‘ als Roman (vgl. Dvorský 2017:78) und Peter Stamms Roman ‚Ungefähre Landschaft‘ als Novelle (vgl. Dvorský 2017:95). Der Protagonist der Erzählung ‚Das Urteil‘ von Franz Kafka heißt in der Arbeit wiederholt nicht Georg Bendemann, sondern Gregor Bendemann (vgl. Dvorský 2017:118).

Dies sind Anzeichen, dass die Monographie vor der Drucklegung einer gründlicheren Schlussredaktion bedurft hätte. Davon zeugen auch manche Uneinheitlichkeiten und Ungenauigkeiten beim Zitieren und Bibliographieren. Der Arbeit mangelt es an einem Schlusskapitel, die deutsche Zusammenfassung (vgl. Dvorský 2017:164 f.) kann das nicht ersetzen.

Trotz der genannten Einwände stellt die rezensierte Monographie eine unbestreitbare Bereicherung der slowakischen Literaturwissenschaft dar. Sie gliedert sich in jenen nicht unwesentlichen Teil der aktuellen slowakischen Germanistik ein, der sich auf die Erforschung der literaturtheoretischen Fragestellungen konzentriert.

Ján JAMBOR

Schäfer, Pavla (2016): *Linguistische Vertrauensforschung. Eine Einführung. Mit einem Kapitel „Vertrauen und Gespräch“ von Martha Kuhnhenh. Germanistische Arbeitshefte Bd. 47. Hrsg. Von Thomas Gloning und Jörg Kilian. Berlin; Boston: de Gruyter. ISBN 978-3-11-045186-3. 280 S.*

Die *interdisziplinäre* Vertrauensforschung spielt seit den 1970er Jahren eine bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft, sei es in der Öffentlichkeitsarbeit, im Journalismus, in der Bildung oder in der Erziehung. Die vorliegende Publikation stellt einen maßgebenden Beitrag zur Vertrauensforschung auf dem *linguistischen* Gebiet dar, vor allem wegen der Komplexität der theoretischen Ansatzpunkte, der methodischen

Übersichtlichkeit sowie der Vielfalt an praktischen Textbeispielen.

Das Buch ist insgesamt in 12 Kapitel eingeteilt. Wie bereits das erste Kapitel ‚Vertrauen im Alltag – zur Einleitung‘ andeutet, handelt es sich hier nicht nur um einen komplexen interdisziplinären Überblick der theoretischen Ausgangspositionen, sondern es werden auch viele konkrete Beispiele expliziter Thematisierung von Vertrauen im öffentlichen Diskurs angeboten, wie z. B. die Vertrauenskrise des ADAC 2014 oder der Skandal um VW 2015. Im ersten Kapitel werden ebenfalls die grundlegenden Thesen vorgestellt (S. 12–13), die eine bessere Orientierung in der Publikation ermöglichen und die Struktur des Buches erleuchten.

Im zweiten Kapitel führt die Autorin ihr potentielles Lesepublikum (in erster Linie Studierende, aber auch LinguistInnen sowie ForscherInnen anderer Fachrichtungen wie Psychologie, Soziologie, Politik-, Wirtschafts- oder Kommunikationswissenschaft) in die Vertrauensforschung ein. Sie versucht zunächst, Vertrauen als eine positive soziale Einstellung zu definieren, obwohl es auf der Hand liegt, dass es bei einem so komplexen pragmatischen Phänomen „keine einheitliche, von allen akzeptierte Definition“ geben kann (S. 16). In diesem Kapitel wird auch auf den aktuellen Forschungsstand der Vertrauensforschung und auf die Rolle der Sprachwissenschaft (Textlinguistik, pragmatische Stilistik, Gesprächsanalyse, Diskurslinguistik) bei der Untersuchung von Vertrauen eingegangen.

Das dritte Kapitel konzentriert sich auf die ‚Vertrauensbildung als semiotischen Prozess‘, wobei die mit dem Vertrauen verbundenen Komponenten (eine kognitive, eine emotive und eine verhaltensbezogene) sowie ein dreistufiges Modell der Vertrauensbildung (Grundvertrauen, Auftaktvertrauen, ausgeprägtes Vertrauen) ausführlich besprochen werden (vgl. S. 61 ff.).

Im vierten Kapitel ‚Operationalisierung von Vertrauen‘ fokussiert sich die Autorin auf vier von ihr 2013¹ entwickelte Faktoren, die eine mögliche linguistische Operationalisierung begünstigen: *Kompetenz* auf dem relevanten Gebiet, *Konsistenz* in den verbal und non-verbal vermittelten Inhalten, *Interesse* am Partner und *Koordiniertes Handeln* (S. 69). Diese Faktoren und ihre sprachliche Realisierung werden auch gleich an einem Beispieltext (‚Publizieren Sie beim Shaker Verlag‘) demonstriert (S. 80–82), was die RezipientInnen sicherlich begrüßen werden.

Dem methodischen Vorgehen ist jedoch vor allem das fünfte Kapitel ‚Pragmatik und pragmatische Stilanalyse‘ gewidmet. Dieses Kapitel führt die RezipientInnen Schritt für Schritt anhand von bestimmten Kriterien (S. 92–93) in die pragmatische Stilanalyse ein, die an zwei illustrativen Texten (‚Aktuelle Erklärung von ADAC Präsi-

¹ Schäfer, Pavla (2013): *Das Potenzial der Vertrauensforschung. Sprachwissenschaftliche Explikation anhand von Texten der Brücke/Most-Stiftung.*

dent Peter Meyer' und ‚Aufklärung wird vorangetrieben: Volkswagen stellt bei internen Untersuchungen Unregelmäßigkeiten bei CO₂-Werten' fest) demonstriert werden, wobei die oben erwähnten Faktoren und die sprachstilistischen Mittel, die sie realisieren (wie z. B. Attribute, Metaphern, Schlüsselwörter, stilistische Markierungen und auffällige Stilmittel, Verben und Funktionsverbgefüge, Zahlen- und Zeittopos u. a. m.) ermittelt werden. Auch die pragmatischen und textaufbauenden Kategorien bleiben nicht außer Acht (Absicht, kommunikatives Ziel, Textsorte, Textdesign usw.).

Die weiteren Kapitel stellen das Phänomen Vertrauen in einen Zusammenhang mit der *Persuasion* (Kapitel 6, wo vor allem auf Werbetexte eingegangen wird), mit der *Kultur* (Kapitel 7, in dem auf die Angemessenheit und normative Erwartungen, aber auch auf die Interkulturalität aufmerksam gemacht wird), mit dem *Gespräch* (Kapitel 8, wo auch auf die mündliche Kommunikation und auf die Problematik des Transkriptes von Gesprächen hingewiesen wird). Das neunte Kapitel (Vertrauen und Diskurs') beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der diskurslinguistischen Analyse zu Vertrauen anhand von verschiedenen Untersuchungskorpora sowie medialen Texten. Wie wichtig die linguistische Vertrauensforschung im und für das Bildungssystem ist, wird im Kapitel 10 (Vertrauen und Bildung') diskutiert. Schließlich wird die Vertrauensbildung und -förderung auch unter dem sprachkritischen Aspekt betrachtet (Kapitel 11: ‚Vertrauen und Sprachkritik'). Pavla Schäfer bietet auch in diesem Kapitel interessante Textbeispiele an (z. B. ‚Unwort des Jahres 2015'), die den Zusammenhang zwischen Angemessenheit und Vertrauenswürdigkeit verdeutlichen sollen.

In der Zusammenfassung (Kapitel 12) werden noch einmal die drei Ziele dieser Publikation übersichtlich dargestellt und außerlinguistische Anwendungsbereiche genannt, „um die interdisziplinäre Bedeutung von Vertrauen zu rekapitulieren und Vernetzungen linguistischer Forschung aufzuzeigen.“ (S. 260).

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die RezipientInnen mit dieser Publikation nicht nur eine wertvolle theoretische Einführung in die Vertrauensforschung in die Hand bekommen, sondern auch eine Publikation mit einer breiten Skala von verschiedenen Texten, die diese Problematik nicht nur veranschaulichen, sondern auch für konkrete pragmatische Stilanalysen dienen können. Besonders für Studierende (und auch Lehrkräfte in verschiedenen linguistischen Seminaren) gibt es hier viele Anregungen zur Diskussion über das Phänomen Vertrauen und seine sprachstilistische Realisierung (z. B. *Denken Sie an die Situation bei einer Mitfahrgelegenheit* – S. 9, *Diskutieren Sie, welche Aspekte des Vertrauensphänomens aus linguistischer Sicht interessant sind. Wie hängt Vertrauen mit Sprache zusammen?* – S. 17), die in jedem Kapitel vorkommen. Diese Aufgabenstellungen werden zur besseren Orientierung graphisch hervorgehoben. Zur formalen Übersichtlichkeit des Buches tragen auch verschiedene Abbildungen und Tabellen bei.

Der Verfasserin ist es gelungen, eine durchaus fundierte Übersicht der gegenwärtigen Vertrauensforschung aus verschiedenartigen Perspektiven zu liefern. Dies macht die *Linguistische Vertrauensforschung* zu einer anregenden Lektüre für alle, die sich nicht nur für linguistische, sondern auch für übergreifende Fragen der Vertrauensforschung interessieren.

Jiřina MALÁ

Bartoszewicz, Iwona / Szczęq, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.) (2017): Grenzen der Sprache – Grenzen der Sprachwissenschaft I. [Linguistische Treffen in Wrocław, Vol. 13], Wrocław; Dresden: Neisse Verlag. ISSN 2084-3062. 289 S.

Der Band ‚Grenzen der Sprache – Grenzen der Sprachwissenschaft I' von Iwona Bartoszewicz, Joanna Szczęq und Artur Tworek, der 2017 veröffentlicht wurde, ist der 13. Band der wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Linguistische Treffen in Wrocław', die 2006 initiiert wurde. In dem zu besprechenden Werk wird auf die Frage eingegangen, wo die Grenzen der Linguistik liegen. Der Band beginnt mit einem Vorwort der Herausgeber, in dem sie den Schwerpunkt der Publikation umreißen und gleichzeitig zur Diskussion über das Thema *Grenzen der Sprache – Grenzen der Sprachwissenschaft* einladen.

Der erste Beitrag stammt von Piotr Bartelik (Zielona Góra). Der Autor äußert sich zum Thema: ‚Zu den Grenzen der grammatischen (Re)Analyse'. Das Ziel seiner Studie ist die Aufdeckung und Untersuchung der Grenzbereiche von grammatischer Reanalyse am Beispiel der Belege, die dem über 2,5 Milliarden Tokens umfassenden Korpus des Polnischen entnommen wurden. Der Autor stellt ein Modell einer ausgerichteten Einteilung der transitiven Verben dar, die nach dem Kriterium [\pm Refl] (ggf. [\pm potenziell Refl]) erfolgt.

Der Beitrag von Olena Byelozorova (Charkiw) thematisiert ‚Andeutung als Euphemisierungsstrategie für verbale Tabus'. Dieser Text wird dem Phänomen der indirekten Kommunikation gewidmet, das sich als eine erfolgreiche Strategie zum Umgehen von verbalen Tabus erweist. Die Autorin erklärt die Termini: „Andeutung“ und „Tabu“ und stellt die meisten mit Tabu belegten Bereiche (*Sexualität, Gewalt, Krankheit, Tod* usw.) dar.

Die Studie von Irina Chernenok und Elena Gordeeva (Kaliningrad) wurde dem Thema ‚Erkenntnistheoretische Fachsprache: Möglichkeiten und Grenzen des Übersetzens' gewidmet. Die Autorinnen versuchen, die Grenze der Übersetzbarkeit im Bereich der Fachsprachen von einem interdisziplinären Standpunkt aus zu betrachten. Dazu benutzen sie den philosophischen Schlüsselbegriff „Erkenntnis“ als ein anschauliches Beispiel. Im Weiteren werden theoretisch-methodische Voraussetzungen prä-

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 23/2018

Vydala Ostravská univerzita
Dvořákova 7, 701 03 Ostrava

Adresa redakce/

Adresse der Redaktion: Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Ostravská univerzita
Reální 3
CZ-701 03 Ostrava
e-mail: lenka.vankova@osu.cz

Příspěvky/Beiträge: studiagermanistica@osu.cz

Objednávka/Bestellung: Univerzitní knihkupectví OU
Ostravská univerzita
Mlýnská 5
CZ-701 03 Ostrava
e-mail: univerzitni.knihkupectvi@osu.cz

Informace o předplatném časopisu jsou dostupné na adrese/
Informationen zum Abonnement sind unter periodika.osu.cz/studiagermanistica zu finden.

Pokyny k formátování/

Formatierungshinweise: periodika.osu.cz/studiagermanistica/dok/formatierungshinweise.pdf

Technická redakce/

Technische Redaktion: Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.

Kamila Brychtová

Obálka/Umschlag:

Mgr. Tomáš Rucki

Počet stran/Seitenzahl:

100

Tisk/Druck:

ASTRON studio CZ, a. s., Veselská 699, 199 00 Praha 9

Místo vydání/Ort:

Ostrava

Informace o nabídce titulů vydaných Ostravskou univerzitou: knihkupectvi.osu.cz

Reg. č. MK ČR E 18718
ISSN 1803-408X